

Pressemitteilung | vom 5. Mai 2008

Marksman Design Award 2007-2008 unterstreicht die Beliebtheit von Schreibgeräten als Werbemittel

» Das preisgekrönte Design markiert die Rückkehr zum klassischen Schreibgerät

Mit fast 400 Einsendungen aus aller Welt brach die sechste Auflage des Marksman Design Award (2007 - 2008) alle Rekorde. Den Teilnehmern wurde die Aufgabe gestellt, ein Schreibgerät für die Marksman-Kollektion zu entwerfen. Ihre Herausforderung bestand darin, ein unkonventionelles Design für diesen weitgehend konventionellen Markt zu entwerfen. Das preisgekrönte Design, das den ersten Platz belegte, ist das faszinierende, fast schon architektonisch anmutende Schreibgerät 'Höhle', das die Präzision und das Prestige eines klassischen Schreibgeräts in einem zeitgemäßen Design einfängt. Der zweite Preis ging an den 'Tin Pen', ein Schreibgerät, das ohne Tinte auskommt und das sich von der mittelalterlichen Metallspitzentechnik hat inspirieren lassen. Platz 3 ging an 'Contour', ein Schreibgerät, das unsere Art zu Schreiben revolutioniert.



Das Design des perfekten Schreibgeräts

Diese aktuelle Auflage des Marksman Design Awards forderte die Teilnehmer (junge Design-Studentinnen und Studenten) zum 'Design des perfekten Schreibgerätes' heraus. Aus insgesamt 1004 Bewerbungen schafften es 386 Designs aus 264 Studiengängen in 54 Ländern in die engere Wahl. Zwei der acht Preisträger kamen aus den USA, die übrigen Preisträger kamen aus Europa und Israel. Die Qualität der Einsendungen war wieder einmal überwältigend und viele Beiträge kommen für eine Aufnahme in die Marksman-Kollektion durchaus in Frage.

Ein unkonventionelles Design für einen konventionellen Markt

Die Studentinnen und Studenten hatten die Aufgabe, ein originelles Schreibgerät für die Marksman-Kollektion zu kreieren. Es sollte wirtschaftlich realisierbar, umweltorientiert und produktionstechnisch umsetzbar sein, außerdem Platz für den Aufdruck eines Logos oder einer Aufschrift bieten und die Produktionskosten durften maximal \$ 15 betragen. Auch die Idee hinter dem Design und die Präsentation des Objektes wurden bei der Beurteilung mitberücksichtigt.

Die Wiedergeburt des klassischen Schreibgeräts

Das preisgekrönte Design 'Höhle' von Jacques Laramie, Student an der University of Cincinnati (USA), wurde von der Jury einstimmig zum Sieger gekürt. Sein hohles Gehäuse und die Lochmatrix beeindruckte die Jury. Ein Jurymitglied: "Dieses Design spielt mit der Transparenz in einer Art, wie man es von der Architektur von modernen Gebäuden kennt." Der zweite Preis ging an Patrícia Susana Santos, Studentin an der Universität

von Lissabon (Portugal). Ihr 'Tin Pen', ein tintenloses Schreibgerät mit Zinnspitze, kombiniert traditionelle Schreibtechniken mit moderner Ästhetik. Mit dem dritten Preis wurde das Design 'Contour' von Jeff Mansur, Student an der San Jose State University (USA), ausgezeichnet. 'Contour' ist ein Stiftdesign, das unsere Art zu schreiben geradezu revolutioniert.

Jury aus allen Erdteilen

Die international besetzte Jury für die Marksman Design Award stammt aus mehreren Designdisziplinen. Chefjurorin Shashi Caan wurde in Indien geboren, in Europa ausgebildet und ist derzeit in den USA tätig. Sie unterrichtete am Pratt Institute und an der New York School of Interior Design und ist Begründerin des Shashi Caan Collective. Christian Schwamkrug ist Chefdesigner und stellvertretender Geschäftsführer des prestigeträchtigen Porsche-Designstudios in Österreich und führte ein Team, das die Welt um eine Vielzahl von preisgekrönten Designs bereichert hat. Bertrand Minckes ist Leiter des Designteams beim renommierten Schreibgerätehersteller Montblanc International. Symon Chan steuerte die asiatische Perspektive bei. Chan ist Forschungs- und Entwicklungsmanager in der Hauptgeschäftsstelle von PF Concept International in Hongkong. Tjeerd Dijkstra ist Leiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilung bei PF Concept International. Er befasst sich mit sämtlichen Aspekten des Designprozesses und ist selbst aktiver Designer.

Anonymer Jury-Entscheid

Während der Beurteilung waren den Juroren das Ursprungsland, das Geschlecht der/des betreffenden



Teilnehmer(in) und die einreichende Universität nicht bekannt. Die Preisgelder betragen jeweils \$ 10,000, \$ 2,500 und \$ 1,000 für den ersten, zweiten und dritten Preis. Darüber hinaus wurden Preise im Wert von \$ 500 für fünf weitere Einsendungen mit 'ehrenvoller Erwähnung' vergeben. Der nächste Marksman Design Award steht für 2009-2010 an. Das Thema wird im Laufe des Jahres 2009 im Internet unter www.marksmansdesignaward.com bekannt gegeben.

Die Marksman-Kollektion und PF Concept International

Die Marksman-Kollektion ist die Spitzen-Qualitätsmarke von PF Concept International, einem der führenden Hersteller für Werbemittel in Europa, Asien und den USA. Der Marksman Design Award festigt nicht nur die Verbindungen zur internationalen Designerszene, sondern bestärkt das Unternehmen darüber hinaus in seinem Streben, bestehende Grenzen einer als äußerst konservativ geltenden Branche in Frage zu stellen und den Horizont zu erweitern. Die jungen Designer sehen sich mit einem interessanten Paradox konfrontiert: Sie erhalten die Chance, sich selbst in einem hart umkämpften Geschäftsfeld zu bewähren, sollen allerdings gleichzeitig traditionelle Grenzen, denen Werbemittel bisher unterlagen, überwinden.

Informationen für Medien

Marksman Design Award Office
Postbus 15
4854 ZG Bavel (Breda)
Niederlande
Tel. +31 161 436 035
Fax +31 161 436 031
E-Mail marksman@commond.nl
Internet www.marksmansdesignaward.com

(Der Text dieses Presseberichts und alle hoch auflösenden Fotos stehen auf unserer Internetseite zum Download bereit.)

» Erster Preis

» **Jacques Laramie**
Mann
Cincinnati, USA
University of Cincinnati



» Zweiter Preis

» **Patrícia Susana Santos**
Frau, 23 Jahre
Lissabon, Portugal
Universität Lissabon



» Dritter Preis

» **Jeff Mansur**
Mann, 35 Jahre
San Jose, USA
San Jose State University



Höhle, die Wiedergeburt des klassischen Schreibgeräts

\$ 10,000 ging an Jacques Laramie von der University of Cincinnati (USA) für sein Design 'Höhle', ein Entwurf, der nach Auffassung der Jury eine "Wiedergeburt des klassischen Schreibgeräts" verkörpert. Sein hohles Gehäuse mit einer Lochmatrix spielt mit der Transparenz in einer Weise, wie man es vom Design der modernen Gebäudearchitektur kennt, während die klassische Form und die äußerst dünne Wand ein exklusives Bild skizziert. PF Concept International erwägt die Aufnahme des Designs 'Höhle' in die Marksman-Kollektion.



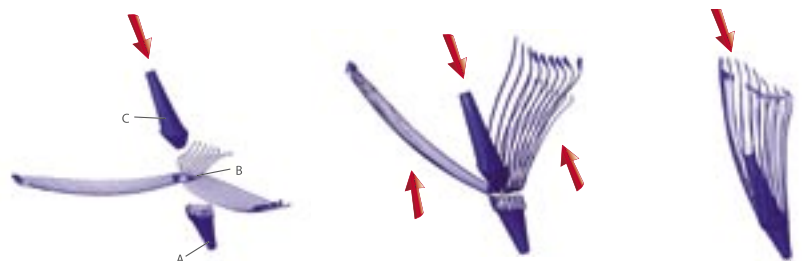
Tin Pen, Schluss mit Tintenproblemen

Der 'Tin Pen' von Patrícia Susana Santos von der Universität Lissabon (Portugal) gewinnt \$ 2.500 wegen dieses einzigartigen Ansatzes. Die Benutzung von Zinnspitzen, die auf gewöhnlichem Papier schreiben, ist eine Weiterentwicklung der traditionellen Metallspitzentechnik, die von Künstlern und Schreibern im Mittelalter angewendet wurde. Das Schreiben mit dem Tin Pen ist "fast schon so etwas wie ein Ritual", meinte einer der Juroren. "Ein Design, das von sozialem Verantwortungsbewusstsein und Nachhaltigkeit zeugt - noch dazu in einer wunderschönen Ausführung. Bemerkenswert", so die Meinung eines weiteren Jurors.



Contour, die Neuerfindung der Schreibkunst

Contour, die Neuerfindung der Schreibkunst
Jeff Mansur von der San Jose State University (USA) gewann \$ 1.000 für seinen 'Contour', einen Stift mit personalisiertem Griff, inspiriert von japanischen Teebürsten. Der Vorzug dieses Schreibgeräts liegt in einem ergonomisch ausgefeilten Körper, der sich den Konturen der Hand anpasst. Gewissermaßen "die Neuerfindung der Schreibkunst - ein Tasterlebnis, das man erlebt haben muss", wie ein Juror kommentierte. Ein weiterer Juror meinte: "Es überschreitet Designgrenzen und knüpft an moderne Architektur an. Mehr als nur ein Design - eine Philosophie."



» Ehrenvolle Erwähnung

Die fünf ehrenvollen Erwähnungen werden in willkürlicher Reihenfolge aufgeführt. Jeder Gewinner erhält \$ 500.

» **Black Box**
Jeroen van den Bosch
Mann, 25 Jahre
Enschede, Niederlande
Universität Twente

Black Box, erst fertig stellen, dann loslegen

Die 'Black Box' von Jeroen van den Bosch von der Universität Twente (Niederlande) ist einzigartig, weil sie den zukünftigen Besitzer des Schreibgerätes in den Designprozess mit einbezieht. "Diese ritualistische, fast schon einmalige Qualitätsanmutung wird vor allem Künstler ansprechen", meinte ein Jurymitglied. Sinn der Sache ist es, einen Zweig in das Gehäuse einzusetzen, so dass ein Kohlezeichenstift daraus wird. Das Design schaffte es nicht in das Spitzentrio, weil die Jury der Ansicht war, dass es sich hierbei eher um ein spezifisches Nischenprodukt handelt. Der äußerst unkonventionelle Denkansatz des Designers verdient jedoch Anerkennung.



» **EXTRUDE**
Bart Koehorst
Mann, 24 Jahre
Zwolle, Niederlande
Christlichen
Fachhochschule
Windesheim

EXTRUDE, mehr als eine Schreibgerät-Box

Viele Einsendungen bestanden aus einer Box mit zwei oder mehreren Schreibgeräten. Eines dieser Designs hob sich jedoch entschieden ab: 'EXTRUDE' von Bart Koehorst. Dem Studenten an der Christlichen Fachhochschule Windesheim (Niederlande) gelang die Integration der technokratisch wirkenden Präzision von extrudiertem Aluminium in ein elegantes und funktionelles Design. Ein Jurymitglied: "Die nackte Extrusion in Kombination mit der präzise gedrehten Ausführung vermittelt ein geradezu Hightech-Gefühl.."



» **WOMpen**
Roni Margolin
Frau, 27 Jahre
Ramat-Gan, Israel
Shenkar College of Design

WOMpen, ein feminines Phänomen

Unbeschreiblich weiblich – der 'WOMpen' von Roni Margolin vom Israelischen Shenkar College of Design ist ein Modeaccessoire in Form eines Schreibgeräts. Der Name ist abgeleitet vom englischen Wort für Mutterleib ('womb') und auch das Design hat sich von diesem wunderbaren Teilaspekt des weiblichen Körpers inspirieren lassen. "Hier hatte jemand den Mut, auf eine spezielle Benutzergruppe einzugehen. Ein sehr persönliches Geschenk", meinte ein Jurymitglied. Den Rahmen bildet ein organisch geformtes Metallgestell. Der Mittelteil rastet ein und bringt die Schreibspitze zum Vorschein.



» **Drop**
Peter Harach
Mann, 22 Jahre
Brno, Tschechische Republik
TU Brunn

Drop, eine Skulptur zum Schreiben

Peter Harach von der TU Brunn (Tschechische Republik) wählte für sein Schreibgerät-Design 'Drop' einen "äußerst kulturellen Ansatz". Die Jury bezeichnete es als "Skulptur, mit der man schreiben kann". Das Edelstahlgehäuse verleiht dem Design einen geradezu edlen Touch. Besonders beeindruckt war die Jury von der Einfachheit dieses Design, das besonders durch eine maschinell ausgeführte Kerbe besticht, in welcher sich die Nachfüllöffnung befindet und die gleichzeitig dem Finger beim Schreiben einen bequemen Halt gibt.



» **Rotatory Pen**
Laurent Falque
Mann, 21 Jahre
Bruxelles, Belgien
E.N.S.A.V. la Cambre

Rotatory Pen, intuitive Benutzung, simple Ästhetik

Kompakte, zusammenklappbare Schreibgeräte waren einst beliebt, und der 'Rotatory Pen' von Laurent Falque von der E.N.S.A.V. la Cambre (Belgien) ist so bestechend einfach, dass er allein schon deswegen Anerkennung verdient. Beeindruckt zeigte sich die Jury auch von der intuitiven Benutzung dieses Schreibgerätes. Bei einer Fertigung aus hochqualitativen Materialien wird daraus ein Highend-Produkt. Gefertigt aus Kunststoff empfiehlt es sich jedoch auch als Massenprodukt. "Der Rotatory Pen könnte ohne weiteres der Prototyp für eine ganze Familie von Schreibgeräten sein".

